

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 236.

Dienstag, den 23. August.

1836.

Mittheilungen

aus den am 26. Juli, 2. und 9. August gehaltenen allgemeinen Versammlungen des Kunst- und Gewerbevereins.

In der zahlreich besuchten Versammlung vom 26. Juli ersuchte der Vorsitzende, Herr Hutmacher-Obermeister Hoffmann, den Herrn Haase, den von ihm angekündigten Blasebalg der Gesellschaft vorzuzeigen. Man fand im Allgemeinen diesen Blasebalg schön gearbeitet und das Urtheil der Sachverständigen sprach sich dahin aus, daß er besser sei, als die bisherigen, weil sich die Falten des Leders nach Sonnen legen, und mithin sich in ihnen keine Luft verhalten, auch der Blasebalg weniger leicht verlegt werden könne. Zum Gebrauche für Feuerarbeiter bedürfte derselbe jedoch noch einiger Verbesserungen.

Man sprach nun noch über Gebläse überhaupt und über die bessere Construction der verschiedenen Blasebälge, worauf der Herr Vorsitzende ein schon bekanntes und bewährtes Mittel, schwache Augen durch eigens construirte Brillen zu kräftigen, wieder in Anregung brachte.

Ein Mitglied zeigte alsdann ein in Silber sehr schön gearbeitetes, mit vielen brauchbaren Gegenständen versehenes Reise-Etui vor, was allgemeinen Beifall fand.

In der Versammlung vom 2. August erwähnte der Vorsitzende, Herr D. Burckhardt, der eingegangenen Geschenke von Büchern.

Herr Prof. D. Lindner theilte sodann aus den Naturerwerblichen Mittheilungen einen Aufsatz über eine zweckmäßige Construction der Backöfen (von den Herren Lemarte und Jamet in Paris), nach welchen diese Backöfen sehr einfach und stets rein sind, vollkommen ausbacken, gleiche Temperatur erhalten und viel Brennmaterial ersparen, so wie eine Anweisung,

sogenannte Zupflumpen zur Fabrication von Teppichen und dergl. zu benutzen, nach der Erfindung des Herrn Schuppe in Heilbrunn mit.

Dieser Gegenstand führte zu Mittheilungen über Papierfabrication, welche Herr Prof. Pohl eben so lehrreich als unterhaltend gab.

Nachdem Herr Steindruckereibesitzer Pönike eine Ansicht des nach der Idee des Herrn D. Dietrich ausgeführten und bereits früher erwähnten Gewerbes-Tableau, welches allgemein gefiel, vorgezeigt hatte, zeigte Herr Dessy eine neue Vorrichtung, mit zwei und noch mehr Couleuren zu siegeln. Hierbei wurden auch Mittel angegeben, die Briefe so zu verschließen, daß man dadurch der hinterlistigen Entseigelung gänzlich vorbeugen könne.

Schließlich theilten Herr Baccalaureus Paul, Herr Pönike und Herr D. Dietrich mehre hauswirthschaftliche Recepte mit.

Herr Puls eröffnete als Vorsitzender am 9. August die Versammlung mit Aufnahme von zwei Mitgliedern und beschenkte die Bibliothek mit einer Sammlung eigener Erfahrungen aus dem bürgerlichen Leben.

Herr Prof. D. Lindner theilte demnächst die in der Leipziger Zeitung enthaltene Stelle mit, „wie Preußen die Innungen in einer zeitgemäßen Form wieder herzustellen bemüht sei.“

Hierauf machte Herr Baccal. Paul ein Schutzmittel gegen den Hausschwamm bekannt, und gab einen Ueberblick über die Einrichtung und das nützliche Wirken der technischen Bildungsanstalt zu Dresden.

Herr Rühlmann, Lehrer an der königl. Gewerbeschule zu Chemnitz, erfreute alsdann die Anwesenden mit der Zeichnung einer Haus-Wäschrulle, welche von einer Person leicht dirigirt werden kann, den Raum eines Tisches einnimmt und überhaupt leicht wegzuschaffen ist.